

# Bekanntmachungen

VON

Departementen und andern Verwaltungsstellen des Bundes.



## Bekanntmachung.

Mit Bezugnahme auf den Beschluß des Bundesrathes vom 17. November 1882, wonach unter Umständen auch Beamte und Bedienstete der eidgenössischen Verwaltungszweige, welche bei einer **andern** Lebensversicherung als beim Schweizerischen Lebensversicherungsverein versichert sind, bis zum Betrage von höchstens 5000 Franken Versicherungssumme an der dem genannten Vereine zur Prämienreduktion jährlich bewilligten Bundessubvention Antheil haben sollen, und unter Hinweisung auf unsere bezügliche Bekanntmachung vom 16. Oktober 1883 (Bundesbl. Nr. 51 vom 20. Oktober 1883, Seite 602/603) werden die betreffenden Beamten und Angestellten hiemit aufgefordert, zur Geltendmachung ihrer Ansprüche für das Jahr 1891 die betreffenden Prämienquittungen für das ganze laufende Jahr mit Begleitschreiben bis längstens den **15. November nächsthin** an das Centralkomitee des obgenannten Vereins (zur Zeit in Basel) einzusenden. Spätere Einsendungen könnten für das laufende Jahr nicht mehr berücksichtigt werden.

Um zeitraubende Reklamationen zu verhüten, ist es dringend nöthig, **sämmtliche** Prämienquittungen für die in Frage kommenden Versicherungen, die auf das Jahr 1891 Bezug haben, vorzulegen, worauf noch speziell aufmerksam gemacht wird.

Versicherungen, die von eidg. Beamten und Angestellten mit **andern** Gesellschaften abgeschlossen worden sind, sei es in Folge allfälliger Abweisung durch den Versicherungsverein selbst, sei es überhaupt vor erfolgtem Eintritt in den eidgenössischen Dienst —

also auch seit 1. Januar 1876 — sollen hiebei ebenfalls Berücksichtigung finden, worauf hier ebenfalls noch besonders aufmerksam gemacht wird mit dem Beifügen, daß für neue bezügliche Anmeldungen außer den Prämienquittungen auch die *Polizen* eingesandt werden müssen. Das Datum des Eintritts in den eidgenössischen Dienst ist im Begleitschreiben anzugeben.

Das Nämliche gilt auch wieder von solchen eidgenössischen Beamten und Angestellten, welche Mitglieder des Versicherungsvereins, jedoch nicht bis zum Maximalbetrage von 5000 Franken, daneben aber noch bei einer andern Lebensversicherungsgesellschaft beteiligt sind. Immerhin kann es sich in diesem Falle nur um die Differenz der Prämie bis zum Höchstbetrage von 5000 Franken Totalversicherung handeln, da der Versicherungsverein statutengemäß auf eigenes Risiko keine höhern Versicherungen als bis 5000 Franken aufnimmt.

Im Begleitschreiben muß die Adresse (Name und Vorname), sowie die derzeitige amtliche Stellung, genau angegeben werden.

Das Centralkomite des Schweizerischen Lebensversicherungsvereins wird, wie bisher, bei Rücksendung der Belege die Auszahlung der Prämienanteile an der Bundessubvention besorgen und auf Anfrage hin direkt jede wünschbare Auskunft erteilen.

Bern, den 13. Oktober 1891.

Schweiz. Departement des Innern.

## Bekanntmachung.

Seine Majestät der König von Belgien hat mit Beschluß vom 14. Dezember 1874 einen jährlichen Preis von Fr. 25,000 behufs Aufmunterung zu wissenschaftlichen Arbeiten ausgesetzt.

Im Jahr 1897 soll der Preis, welcher für die internationale oder gemischte Bewerbung bestimmt ist, demjenigen Werke zuerkannt werden, welches folgende Aufgabe am besten behandelt:

„Es sind die meteorologischen, hydrologischen und geologischen Verhältnisse der Aequatorialgegenden Afrika's vom sanitärischen Standpunkte aus darzulegen.

„Aus dem gegenwärtigen Stand unserer Kenntnisse in diesen Dingen sind die diesen Gegenden eigenthümlichen Gesundheitsregeln abzuleiten, und es ist, gestützt auf Beobachtungen, diejenige Lebensweise, Nahrung, Beschäftigung, sowie Art der Bekleidung und Wohnung auseinanderzusetzen, welche zur Erhaltung von Gesundheit und Kraft als die geeignetste erscheint.

„Die für die Aequatorialgegenden Afrika's eigenthümlichen Krankheiten sind in symptomatischer, ätiologischer und pathologischer Hinsicht zu beschreiben; ebenso ist ihre Behandlung sowohl vom prophylaktischen als vom therapeutischen Standpunkt aus anzugeben. Die bei der Wahl und dem Gebrauch der Arzneimittel, sowie bei der Errichtung von Spitalern und Gesundheitsstationen zu befolgenden Grundsätze sind namhaft zu machen.

„Bei ihren wissenschaftlichen Untersuchungen sowohl als bei ihren praktischen Schlußfolgerungen haben die Bewerber insbesondere die Existenzbedingungen für Europäer in den verschiedenen Gegenden des Congo-Beckens in Betracht zu ziehen.“

Zur Bewerbung werden sowohl geschriebene als gedruckte Werke zugelassen.

Die neue Ausgabe eines schon gedruckten Werkes kann nur dann daran theilnehmen, wenn dasselbe erhebliche Abänderungen und Erweiterungen enthält und, wie die andern Werke, während der für die Bewerbung eingeräumten Frist, d. h. in einem der Jahre 1893, 1894, 1895 oder 1896, erschienen ist.

Die Werke dürfen in einer der folgenden Sprachen geschrieben sein: französisch, flämisch, englisch, deutsch, italienisch und spanisch.

Die Ausländer, welche an der Bewerbung Theil zu nehmen wünschen, haben ihre geschriebenen oder gedruckten Werke vor dem 1. Januar 1897 dem Ministerium des Innern und des Unterrichts in Brüssel einzusenden.

Falls ein geschriebenes Werk den Preis erhält, muß dasselbe im Laufe des Jahres, welches auf die Preisvertheilung folgt, veröffentlicht werden.

Die Beurtheilung der eingegangenen Arbeiten wird einer von S. M. dem König von Belgien ernannten Jury zugewiesen; dieselbe besteht aus sieben Mitgliedern, nämlich aus drei Belgiern und vier Ausländern von verschiedener Nationalität.

Bern, den 8. Oktober 1891.

Schweiz. Bundeskanzlei.

## Bekanntmachung

betreffend

den Uebertritt eines Jahrganges in die Landwehr, bezw. den Landsturm, und den Austritt eines Jahrganges aus der Wehrpflicht.

(Vom 3. Oktober 1891.)

Gemäß den Bestimmungen des Bundesgesetzes betreffend die Dienstzeit der Offiziere, vom 22. März 1888, und den bundesrätlichen Verordnungen vom 15. September 1876 und 12. März 1889, sowie den Bestimmungen des Bundesgesetzes betreffend den Landsturm, vom 4. Dezember 1886, und der Vollziehungsverordnung vom 5. Dezember 1887, werden hiemit folgende Anordnungen getroffen:

### I. Uebertritt in die Landwehr.

#### A. Offiziere.

- § 1. Mit dem 31. Dezember 1891 treten in die Landwehr:
- a. die Hauptleute, welche im Jahre 1853 geboren sind;
  - b. die im Jahre 1857 gebornen Oberlieutenants und Lieutenants.

#### B. Unteroffiziere und Soldaten.

- § 2. Mit dem 31. Dezember 1891 treten in die Landwehr:
- a. Unteroffiziere aller Grade und Soldaten der Infanterie, der Artillerie des Genie, der Sanitätstruppen und der Verwaltungstruppen vom Jahrgange 1859;
  - b. Unteroffiziere, Trompeter (inklusive Stabstrompeter) und Soldaten der Kavallerie, welche zehn effektive Dienstjahre zählen; ferner diejenigen, welche im Jahre 1859 geboren sind, auch wenn sie den gesetzlich vorgeschriebenen Dienst nicht durchwegs geleistet haben und insofern, als sie anlässlich ihres spätern Eintrittes zur Waffe sich nicht gegenüber dem Waffenchef zu längerem Auszüglerdienst verpflichtet haben.

Hufschmiede, Sattler und Krankenwärter der Kavallerie, welche im Jahr 1859 geboren sind.

*Behufs Erlass der in Ausführung der Artikel 196 und 197 der Militärorganisation nothwendigen Verfügungen haben die Kantone die Dienstbüchlein der zum Uebertritt berechtigten Kavalleristen an den Waffenchef der Kavallerie bis spätestens den 1. November einzusenden.*

Das Personal der von den Eisenbahnverwaltungen nach Artikel 29 der Militärorganisation zu stellenden Eisenbahndetachements wird für die Dauer der Anstellung bei der Eisenbahnverwaltung ohne Unterscheidung der Jahrgänge den Auszügler- oder Landwehr-Geniebataillonen zugetheilt.

### C. Abgabe der Bewaffnungs- und Ausrüstungsgegenstände.

§ 3. Die in die Landwehr übertretende Mannschaft behält ihre Bewaffnung, Bekleidung und Ausrüstung, mit Ausnahme:

- a. der Dragoner und Guiden, welche die Handfeuerwaffe (Karabiner, Revolver) und die vollständige Pferdeausrüstung dem Staate abzuliefern haben;
- b. der berittenen Unteroffiziere und Trompeter der Artillerie, welche den Revolver zurückzugeben haben.

§ 4. Bei Anlaß der nächsten Besammlung ist sämtliche übergetretene Mannschaft durch die Kantone mit dem Landwehrabzeichen und entsprechender Nummer ihrer Einheit zu versehen.

§ 5. Kavalleristen, welche in die Landwehr übertreten, ohne die zehn Jahre Auszügerdienst erfüllt zu haben, oder nicht mehr im Besitze ihres ersten Dienstpferdes sind, werden bezüglich der vom Bunde beschafften Dienstpferde nach Artikel 197 der Militärorganisation behandelt.

## II. Uebertritt in den Landsturm.

### A. Offiziere.

§ 6. Mit dem 31. Dezember 1891 treten in den Landsturm:

- a. die Hauptleute, Oberlieutenants und Lieutenants des Jahrganges 1843;
- b. die Staboffiziere (Majore, Oberstlieutenants und Obersten), welche das 48. Altersjahr vollendet haben, sofern von ihnen ein daheriges Gesuch bis Ende Februar 1891 gestellt worden ist.

### B. Unteroffiziere und Soldaten.

§ 7. Mit dem 31. Dezember 1891 treten in den Landsturm: die Unteroffiziere und Soldaten aller Waffen und Grade vom Jahrgang 1847.

### C. Abgabe der Bewaffnungs- und Ausrüstungsgegenstände.

§ 8. Die aus der Landwehr austretenden Unteroffiziere und Soldaten haben abzugeben:

- a. die Handfeuerwaffen sammt Bajonnet;  
von den übrigen Gegenständen, soweit dieselben auf Kosten des Bundes geliefert wurden:
- b. die blanken Waffen und das zur Bewaffnung gehörige Lederzeug, Patrontasche inbegriffen;
- c. die Feldflaschen, Brodsäcke, Gamellen, Trommeln und die Aexte der Infanteriepioniere.

§ 9. Weil in der Folge die Wehrpflicht des Mannes erst mit der Beendigung des Dienstes im Landsturm abschließt, so ist die in diese Milizklasse übertretende Landwehrmannschaft nach dem Beschlusse des Bundesrathes vom 25. Juli 1888 gehalten, im Sinne der Bestimmungen der Art. 144 bis 161 der Militärorganisation den Kaput oder Mantel, sowie den Tornister mit Munitionssäckchen bis nach Ablauf der Landsturmpflicht als anvertrautes Eigenthum des Staates in gebrauchsfähigem Zustande zu erhalten.

### III. Austritt aus der Wehrpflicht.

§ 10. Mit dem 31. Dezember 1891 treten aus dem Landsturm und somit aus der Wehrpflicht:

- a. die Offiziere aller Grade des Jahrganges 1836, insofern sie sich auf eventuell erfolgte Anfrage Seitens der Wahlbehörde nicht zu längerer Dienstleistung bereit erklärt haben;
- b. die Unteroffiziere und Soldaten aller Abtheilungen des Jahrganges 1841.

### IV. Allgemeine Bestimmungen.

§ 11. Den Offizieren ist der Uebertritt in die Landwehr, bezw. in den Landsturm, sowie die Entlassung aus der Wehrpflicht, durch die betreffende Wahlbehörde in entsprechender Form besonders zur Kenntniß zu bringen.

§ 12. Die Bewaffnungs- und Ausrüstungsgegenstände (inkl. Pferdeausrüstungen), welche der in die Landwehr übergetretenen oder aus derselben austretenden Mannschaft abgenommen werden, sind der administrativen Abtheilung der Kriegsmaterialverwaltung zur Verfügung zu halten; derselben ist zum Zwecke der Kontrolirung eine nach Waffengattungen geordnete Uebersicht der betreffenden Mannschaften einzusenden.

§ 13. Die Kantone sorgen dafür, daß die Kreiskommandanten den Uebertritt von Unteroffizieren und Soldaten in die Landwehr denselben im Dienstbüchlein bescheinigen und die neue Eintheilung entsprechend vormerken.

In gleicher Weise ist mit der Eintheilung der in den Landsturm Uebertretenden zu verfahren.

Die Anordnung zur Einziehung und Wiederabgabe der Dienstbüchlein ist Sache der Kantone.

§ 14. Die Kantone sorgen ferner dafür, daß von den Kreiskommandanten die auf den Uebertritt in die Landwehr und den Austritt aus derselben bezüglichen Mutationen den Kontrolleführern sofort mitgetheilt werden. Bei eidg. Truppenkorps hat dies durch Vermittlung des Waffenchefs zu geschehen.

§ 15. Bezüglich Kontrollführung und Rapportwesen beim Landsturm wird auf die Bestimmungen der Verordnung vom 5. Dezember 1887 verwiesen.

§ 16. Die Vorarbeiten für die Bereinigung der Kontrollen und der Dienstbüchlein können sofort begonnen werden.

§ 17. Die Kantone haben gegenwärtige Anordnungen den Beteiligten in geeigneter Weise zur Kenntniß zu bringen und in den Publikationen für den Uebertritt in die Landwehr diejenigen Korps speziell zu bezeichnen, in welche die Uebertretenden dem Gesetze und den einschlägigen Verordnungen gemäß versetzt werden.

Bern, den 3. Oktober 1891.

*Schweizerisches Militärdepartement:*

Der Stellvertreter:

**Hauser.**

## Gefängniss- Bestand der Gefängnißbevölkerung und

Nr.	Kantone.	Verurtheilte.								
		Zuchthaussträflinge.			Gefängnißsträflinge.			Zwangsarbeiter.		
		Bestand auf 1. Juli.	Zuwachs.	Abgang.	Bestand auf 1. Juli.	Zuwachs.	Abgang.	Bestand auf 1. Juli.	Zuwachs.	Abgang.
1	Zürich . . .	186	24	12	47	91	83 <sup>1)</sup>	46	1	2
2	Bern . . .	204	5	6	221	56	60 <sup>2)</sup>	118	7	10
3	Luzern . . .	102	8	6	25	50	36	58	4	3
4	Uri . . .	6	—	—	—	—	— <sup>3)</sup>	2	1	1
5	Schwyz . . .	<sup>4)</sup> 14	2	—	1	1	—	—	—	—
6	Obwalden . . .	2	2	—	4	1	2	—	—	—
7	Nidwalden . . .	1	—	—	—	1	1 <sup>5)</sup>	1	—	—
8	Glarus . . .	<sup>6)</sup> 14	—	<sup>7)</sup> 1	1	3	3 <sup>8)</sup>	15	<sup>9)</sup> 1	—
9	Zug . . .	<sup>10)</sup> 10	—	—	—	6	5	1 <sup>11)</sup>	2	—
10	Freiburg . . .	94	1	2	49	5	13	—	—	—
11	Solothurn . . .	56	—	—	42	23	37 <sup>12)</sup>	16	4 <sup>13)</sup>	3
12	Basel-Stadt . . .	46	—	1	55	35	40	12	—	—
13	Basel-Land . . .	25	—	1	17	6	7	7	1	1
14	Schaffhausen . . .	17	2	1	21	5	6 <sup>14)</sup>	3	—	—
15	Appenzell A.-R. . .	<sup>15)</sup> 15	—	<sup>16)</sup> 1	10	12	9	14	2	1
16	Appenzell I.-R. . .	<sup>17)</sup> 1	—	—	—	—	—	5	1	1
17	St. Gallen . . .	109	8	13	21	15	22 <sup>18)</sup>	17	1 <sup>19)</sup>	1
18	Graubünden . . .	18	6	3	—	—	— <sup>20)</sup>	27	—	—
19	Aargau . . .	91	5	—	61	23	28	16	—	2
20	Thurgau . . .	44	3	5	—	14	7	35	3	1
21	Tessin . . .	16	2	2	21	—	3	—	—	—
22	Waadt . . .	154	51	45	5	15	13	76	7	9
23	Wallis . . .	18	—	—	6	6	2	—	—	—
24	Neuenburg . . .	49	1	2	18	8	4	27	—	2
25	Genf . . .	40	—	1	28	7	12	—	—	—
	<b>Schweiz . . .</b>	<b>1332</b>	<b>120</b>	<b>102</b>	<b>653</b>	<b>383</b>	<b>393</b>	<b>496</b>	<b>34</b>	<b>38</b>
	Männer	1166	102	90	544	319	319	384	26	34
	Weiber	166	18	12	109	64	74	112	8	4

*Bemerkungen siehe Bulletin Nr. 7 b.*

## Statistik.

Juli 1891.

## Bewegung während des Monats.

Verurtheilte.						Militär. †			Total der Verurtheilten.		
Pollzel- gefangene.			Bußen- abverdiner.								
Bestand auf 1. Juli.	Zuwachs.	Abgang.	Bestand auf 1. Juli.	Zuwachs.	Abgang.	Bestand auf 1. Juli.	Zuwachs.	Abgang.	Bestand auf 1. Juli.	Zuwachs.	Abgang.
2	4	6	2	15	10	2	—	—	285	135	113
14	250	217	71	273	257	—	14	12	628	605	562
—	—	—	—	9	7	—	9	8	185	80	60
—	—	—	1	1	1	—	—	—	9	2	2
—	—	—	1	1	2	1	1	1	17	5	3
—	1	1	—	—	—	—	—	—	6	4	3
—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	1
—	—	—	—	—	—	—	—	—	30	3	5
—	—	—	—	—	—	—	—	—	11	9	5
11	6	7	5	8	9	—	9	—	159	29	31
—	—	—	2	8	6	—	3	3	116	38	49
38	181	187	—	3	3	—	6	3	151	225	234
—	—	—	—	2	2	—	—	—	49	9	11
—	3	3	—	1	1	—	1	1	41	12	12
—	—	—	1	5	6	—	—	—	40	19	17
—	—	—	—	1	—	—	—	—	6	2	1
—	1	—	1	25	20	1	8	9	149	58	65
—	—	—	—	—	—	—	—	—	45	6	3
—	11	11	—	6	6	—	5	5	168	50	52
—	—	—	1	1	2	—	23	22	80	44	37
—	—	—	—	—	—	—	—	—	37	2	5
33	34	37	14	61	64	9	27	34	291	195	202
—	—	—	—	—	—	—	—	—	24	6	2
1	20	20	5	31	33	—	—	—	100	60	61
—	—	—	—	—	—	1	1	1	69	8	14
99	511	489	104	451	429	14	108	99	2698	1607	1550
65	411	399	84	366	348	14	108	99	2257	1332	1289
34	100	90	20	85	81	—	—	—	441	275	261

† Die meisten der hier aufgeführten Militärs wurden wegen während des letzten Kurses oder am Tage der Entlassung begangener Disziplinarfehler bestraft.

## Gefängniss- Bestand der Gefängnißbevölkerung und

Nr.	Kantone.	Nicht Verurtheilte.								
		Untersuchungs- gefangene.			Transport- gefangene.			Bettler und Vaganten.		
		Bestand auf 1. Juli.	Zuwachs.	Abgang.	Bestand auf 1. Juli.	Zuwachs.	Abgang.	Bestand auf 1. Juli.	Zuwachs.	Abgang.
1	Zürich . . .	55	154	167	1	109	104	9	148	151
2	Bern . . .	191	291	309	18	191	189	40	265	270
3	Luzern . . .	18	64	69	—	15	15	2	69	71
4	Uri . . .	1	—	1	—	—	—	—	2	2
5	Schwyz . . .	8	22	23	—	31	31	—	53	53
6	Obwalden . . .	3	3	6	—	—	—	—	5	5
7	Nidwalden . . .	3	—	—	—	—	—	—	39	39
8	Glarus . . .	—	3	1	—	8	8	—	4	4
9	Zug . . .	7	15	14	—	22	22	1	16	17
10	Freiburg . . .	52	9	20	13	35	42	20	41	44
11	Solothurn . . .	6	31	27	1	84	82	3	84	82
12	Basel-Stadt . . .	18	52	57	—	66	66	4	82	77
13	Basel-Land . . .	4	15	14	4	51	51	7	35	35
14	Schaffhausen . . .	20	25	30	2	84	82	3	26	28
15	Appenzel A.-Rh. . .	3	17	16	—	13	13	—	60	60
16	Appenzel I.-Rh. . .	—	—	—	—	9	9	—	—	—
17	St. Gallen . . .	17	64	55	—	541	541	—	208	208
18	Graubünden . . .	3	10	3	—	—	—	—	—	—
19	Aargau . . .	25	42	49	37	60	69	2	168	170
20	Thurgau . . .	12	34	32	—	51	50	—	102	101
21	Tessin . . .	24	13	14	—	18	18	3	52	54
22	Waadt . . .	54	110	104	1	60	61	3	320	319
23	Wallis . . .	8	7	6	—	4	4	1	4	5
24	Neuenburg . . .	19	43	34	—	2	2	1	181	178
25	Genf . . .	15	31	22	36	26	41	101	150	146
	<b>Schweiz . . .</b>	<b>566</b>	<b>1055</b>	<b>1073</b>	<b>113</b>	<b>1480</b>	<b>1500</b>	<b>200</b>	<b>2114</b>	<b>2119</b>
	Männer	449	877	877	95	1311	1324	175	1871	1880
	Weiber	117	178	196	18	169	176	25	243	239

## Statistik.

Juli 1891.

## Bewegung während des Monats.

Polizei-arrestanten.			Total der nicht Verurtheilten.			Bemerkungen.
Bestand auf 1. Juli.	Zuwachs.	Abgang.	Bestand auf 1. Juli.	Zuwachs.	Abgang.	
4	232	229	69	643	651	<sup>1)</sup> Wovon 1 in St. Gallen und 1 im Thurgau. <sup>2)</sup> Wovon 1 in Zürich. <sup>3)</sup> Wovon 1 in Luzern. <sup>4)</sup> Wovon 4 in Zürich. <sup>5)</sup> In Luzern. <sup>6)</sup> Wovon 7 in Zürich, 6 in St. Gallen und 1 im Thurgau. <sup>7)</sup> Im Thurgau. <sup>8)</sup> Wovon 5 in Chur, 4 in Zürich und 6 im Thurgau. <sup>9)</sup> In Chur. <sup>10)</sup> Wovon 7 in Zürich. <sup>11)</sup> Wovon 1 in Luzern. <sup>12)</sup> und <sup>13)</sup> Wovon 1 im Thurgau. <sup>14)</sup> Im Thurgau. <sup>15)</sup> Wovon 5 in St. Gallen, 7 in Lenzburg und 3 im Thurgau. <sup>16)</sup> Im Thurgau. <sup>17)</sup> In Lenzburg. <sup>18)</sup> Wovon 4 im Thurgau. <sup>19)</sup> Im Thurgau. <sup>20)</sup> Wovon 4 in St. Gallen. Diese Gefangenen sind in den Anstalten, in welchen sie ihre Strafe abbüssen, nicht mitgerechnet, sondern den Verurtheilten desjenigen Kantons zugezählt, in welchem sie bestraft wurden. Einigen Kantonen war es noch nicht möglich, vollständige Angaben über die Orts- und sogar Bezirksgefängnisse zu machen. Eine gewisse Anzahl von Bettlern und Vaganten, sowie von Transportgefangenen sind, indem sie verschiedene Kantone oder verschiedene Bezirke eines Kantons passirten, in der Bewegung der Gefängnisbevölkerung zweifelsohne zwei oder mehrere Male gezählt worden. Unter den Transportgefangenen (d. h. Untersuchungsgefangene und Verurtheilte, welche von einem Gefängnis in ein anderes übergeführt werden, auch über die Grenze geführte und Transitgefangene) befinden sich höchst wahrscheinlich auch solche Individuen, welche in die Kategorie der Bettler und Vaganten gehören.
5	52	54	254	799	822	
2	103	104	22	251	259	
—	—	—	1	2	3	
—	2	2	8	108	109	
—	—	—	3	8	11	
—	—	—	3	39	39	
—	—	—	—	15	13	
—	3	3	8	56	56	
24	7	10	109	92	116	
—	3	3	10	202	194	
2	6	7	24	206	207	
—	15	14	15	116	114	
—	2	2	25	137	142	
—	—	—	3	90	89	
—	—	—	—	9	9	
—	57	57	17	870	861	
—	—	—	3	10	3	
—	13	12	64	283	300	
2	7	9	14	194	192	
—	19	17	27	102	103	
10	62	57	68	552	541	
—	—	—	9	15	15	
3	28	31	23	254	245	
82	78	82	234	285	291	
134	689	693	1013	5338	5385	
123	618	622	842	4677	4703	
11	71	71	171	661	682	

## 39. Wochenbülletin

über die

### Ehen, Geburten und Sterbefälle

in den Städten **Groß-Zürich** (94,955 Einw.), **Groß-Genf** (77,438 Einw.), **Basel** (72,799 Einw.), **Bern** (46,917 Einw.), **Lausanne** (34,626 Einw.), **St. Gallen** (29,388 Einw.), **Chaux-de-Fonds** (26,678 Einw.), **Luzern** (21,139 Einw.), **Neuenburg** (16,549 Einw.), **Winterthur** (16,549 Einw.), **Blél** (16,476 Einw.), **Herisau** (13,548 Einw.), **Schaffhausen** (12,496 Einw.), **Freiburg** (12,448 Einw.), **Locle** (11,497 Einw.), deren Gesamtwohnbevölkerung, auf die Mitte des Jahres 1891 berechnet, 503,503 beträgt. Man ging bei dieser Berechnung von der Annahme aus, daß die Bevölkerung sich während der letzten Jahre in dem gleichen Maße vermehrt habe, wie während der Periode 1880—1888.

### 39. Woche, vom 27. September bis zum 3. Oktober 1891.

Während dieser Woche sind dem eidg. statistischen Bureau von den Civilstandsbeamten der 15 obgenannten Städte **115 Ehen**, **258 Geburten** (mit Einschluß der Todtgeburten) und **167 Todesfälle** angezeigt worden. Außerdem von auswärts: 25 Sterbefälle.

Die nachfolgende Zusammenstellung gibt uns die Zahl der **shelichen** und **unehelichen** Geburten, der Todtgeburten und der Kindersterblichkeit an.

Vom 27. September bis zum 3. Oktober.	Lebend-geburten.		Todt-geburten.		Gestorbene (ohne die Todtgeburten)			
					von 0—1 Jahr		von 1—4 Jahren	
	Ehe-liche.	Unehe-liche.	Ehe-liche.	Unehe-liche.	Ehe-liche.	Unehe-liche.	Ehe-liche.	Unehe-liche.
Der Wohnbevölkerung angehörnd . . . .	213	24	8	3	43	8	7	—
Auswärtige . . . . .	7	2	—	1	—	—	1	—
Zusammen	220	26	8	4	43	8	8	—
In einer Gebär- oder Krankenanstalt Geborene oder Gestorbene	18	14	—	2	4	2	3	—
Wovon Auswärtige . .	5	2	—	1	—	—	1	—
Unter der Gesamtzahl waren verkostgeldet					2	1	—	—

Nach dem **Alter** ausgeschieden, vertheilen sich die Sterbefälle (mit Ausschluß der Todtgeburten) wie folgt:

Vom 27. September bis zum 3. Oktober.	0—1 Jahr.	1—4 Jahren.	5—19 Jahren.	20—39 Jahren.	40—59 Jahren.	60—79 Jahren.	Von 80 und mehr Jahren.	Unbekanntes Alter.
Männlich . . . . .	26	3	7	16	23	23	2	—
Weiblich . . . . .	25	5	5	21	15	18	3	—
Zusammen	51	8	12	37	38	41	5	—

Auf ein Jahr und 1000 Einwohner berechnet, ergibt sich für obgenannte 15 Städte (mit Ausschluß der Sterbefälle der von auswärts gekommenen und hier nicht zur Wohnbevölkerung gezählten Personen) folgende **Totalsterblichkeitsziffer**:

Während der an folgenden Tagen zu Ende gegangenen Woche		Während der entspre- chenden Woche im Jahre	
		1890	1889
am 3. Oktober 1891	17,3 Sterbefälle auf 1000 Einwohner	13,5	15,8
" 26. September "	15,5 " " " "	12,9	15,0
" 19. " "	17,2 " " " "	15,0	14,8
" 12. " "	14,8 " " " "	15,8	17,4

Die **Geburtensziffer** beträgt 24,5 auf 1000 Einwohner.

Todesursachen.	1891.		1890.		1889.	
	Vom 27. Sept. bis 3. Oktober		Vom 28. Sept. bis 4. Oktober		Vom 29. Sept. bis 5. Oktober	
	Total.	Wovon Aus- wärtige.	Total.	Wovon Aus- wärtige.	Total.	Wovon Aus- wärtige.
1. Pocken . . . . .	—	—	—	—	—	—
2. Masern . . . . .	1	—	1	—	—	—
3. Scharlachfieber . . . . .	—	—	—	—	—	—
4. Diphtheritis und Croup . . . . .	9	1	8	—	5	1
5. Keuchhusten . . . . .	—	—	3	—	2	—
6. Rothlauf . . . . .	—	—	1	—	—	—
7. Typhus abdominalis . . . . .	3	1	7	2	1	—
8. Kindbettfieber . . . . .	—	—	—	—	1	—
9. Durchfall der kleinen Kinder . . . . .	31	—	12	—	10	—
10. Lungentuberkulose . . . . .	27	1	12	2	22	3
11. Akute Krankheiten der Lunge . . . . .	7	2	7	—	14	2
12. Organische Herzfehler . . . . .	7	2	7	2	6	—
13. Schlagfluß . . . . .	9	—	5	—	5	1
14. Gewaltster Tod: Unfall . . . . .	8	3	4	—	2	1
15. " " Selbstmord . . . . .	5	—	6	1	4	—
16. " " Mord . . . . .	1	—	—	—	—	—
17. " " Unbestimmte Todesursache . . . . .	—	—	—	—	2	—
18. Angeborene Lebensschwäche . . . . .	13	—	3	—	9	—
19. Altersschwäche . . . . .	6	—	3	—	9	—
20. Andere Todesursachen . . . . .	65	15	63	11	74	12
21. Ohne ärztliche Todesbescheinigung . . . . .	—	—	—	—	—	—
<b>Zusammen</b>	<b>192*</b>	<b>25</b>	<b>142</b>	<b>18</b>	<b>166</b>	<b>20</b>

\* Wovon 2 Fälle in Petit-Saconnex.

**Alkoholisumus** ist angegeben als Grund- oder concomitirende Ursache des Todes in 4 Fällen (3 männlich und 1 weiblich).

Laut Angabe hatte in 46 Fällen eine **Sektion** stattgefunden.

Bei den Todesfällen infolge von infektiösen und tuberkulösen Krank-  
heiten liegen folgende Angaben über die **Wohnungsverhältnisse** vor:

Günstige Verhältnisse.	Ungünstige Verhältnisse.	Unbekannt oder Sterbefälle im Spital.	Keine Angaben.
In 10 Fällen.	In 9 Fällen.	In 19 Fällen.	In 13 Fällen.

Die gemeldeten Mängel werden den Gegenstand einer monatlichen oder vierteljährlichen Veröffentlichung bilden.

Nach dem Alter, Geschlecht und den Ortschaften ausgeschieden, vertheilen sich die Sterbefälle infolge von akuten Krankheiten der Lunge, Lungenschwindsucht, andern tuberkulösen Krankheiten, infektiösen Krankheiten und Durchfall der kleinen Kinder (mit Einschluß der von auswärts Gekommenen) wie folgt:

	Sterbefälle infolge von							
	akuten Krankheiten der Athmungsorgane.		Lungen-schwindsucht.		andern tuberkulösen Krankheiten.		infektiösen Krankheiten. (Nr. 1 bis 8.)	
	Männlich.	Weiblich.	Männlich.	Weiblich.	Männlich.	Weiblich.	Männlich.	Weiblich.
Von 0 bis 1 Jahr	—	—	—	—	1	—	2	2
" 1 " 4 Jahren	—	—	—	1	—	1	1	2
" 5 " 19 "	—	—	—	1	—	2	4	—
" 20 " 39 "	2	—	8	6	—	4	—	1
" 40 " 59 "	—	—	5	4	—	2	1	—
" 60 " 79 "	1	4	2	—	1	—	—	—
" 80 und mehr Jahren	—	—	—	—	—	—	—	—
Ohne Angabe des Alters	—	—	—	—	—	—	—	—
<b>Total</b>	<b>3</b>	<b>4</b>	<b>15</b>	<b>12</b>	<b>2</b>	<b>9</b>	<b>8</b>	<b>5</b>

Städte.	Akute Krankheiten der Lunge.	Lungen-schwindsucht.	Andere tuberkulöse Krankheiten.	Infektiöse Krankheiten.	Durchfall der kleinen Kinder					
					unter 1 Monat.	von 1—2 Monaten.	von 3—5 Monaten.	von 6—8 Monaten.	von 9—12 Monaten.	von 1—2 Jahren.
Groß-Zürich *)	2	3	3	3	—	4	—	2	1	—
Groß-Genf **)	—	11	2	1	—	3	1	—	—	1
Basel	—	5	—	2	1	3	3	—	—	—
Bern	2	1	2	3	—	1	—	—	—	1
Lausanne	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—
St. Gallen	—	1	—	1	1	—	—	—	—	—
Chaux-de-Fonds	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—
Luzern	1	1	1	1	—	—	—	—	—	—
Neuenburg	—	—	1	—	3	—	—	—	—	—
Winterthur	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Biel	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—
Herisau	—	2	—	—	1	1	—	—	—	—
Schaffhausen	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
Freiburg	—	1	—	1	—	1	—	—	—	—
Locle	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—

\*) Zürich und seine 9 Ausgemeinden.

\*\*) Genf mit Plainpalais, Eaux-Vives und Petit-Saconnex.

## Morbidity.

---

Vom 27. September bis zum 3. Oktober 1891 sind folgende Fälle von ansteckenden Krankheiten angezeigt worden:

### 1. Pocken und modifizierte Blattern.

Keine Fälle.

### 2. Masern.

**Groß-Zürich:** 12 Fälle. — **Neuenburg** (Kanton): 7 Fälle, wovon 6 in Auvornier und 1 in Colombier.

### 3. Scharlach.

**Schaffhausen** (Kanton): 1 Fall in Siblingen. — **Groß-Zürich:** 1 Fall. — **Basel-Stadt:** 4 Fälle. — **Waadt** (Kanton): 10 Fälle.

### 4. Diphtheritis und Croup.

**Groß-Zürich:** 5 Fälle. — **Basel-Stadt:** 3 Fälle. — **Bern:** 4 Fälle, wovon 2 von auswärts. — **Waadt** (Kanton): 1 Fall. — **Groß-Genf:** 6 Fälle.

### 5. Keuchhusten.

**Groß-Zürich:** 2 Fälle. — **Neuenburg** (Kanton): 3 Fälle in Fleurier. — **Groß-Genf:** Mehrere neue Fälle.

### 6. Varicellen.

**Groß-Zürich:** 2 Fälle. — **Basel-Stadt:** 2 Fälle. — **Bern:** 1 Fall.

### 7. Rothlauf.

**Schaffhausen** (Kanton): 1 Fall in Büttenhart. — **Groß-Zürich:** 2 Fälle. — **Basel-Stadt:** 2 Fälle.

### 8. Typhus.

**Schaffhausen** (Kanton): 1 Fall in Buchthalen. — **Groß-Zürich:** 1 Fall. — **Basel-Stadt:** 6 Fälle.

### 9. Infektiöses Kindbettfieber.

Keine Fälle.

## Gesamtbestand der Kranken

— und

### Aufnahmen in den Krankenanstalten der größeren Ortschaften der Schweiz.

Vom 27. September bis 3. Oktober 1891.

Kantonsspital **Zürich** (448 Betten). — Pockenspital **Zürich** (60 Betten). — Kranken- und Diakonissenanstalt in **Neumünster-Zürich** (67 Betten). — Theodorianum in **Riesbach** (55 Betten). — Schwesterhaus zum Rothen Kreuz in **Zürich** (17 Betten). — Kinderspital in **Zürich** (60 Betten). — Spital **Genf** (360 Betten). — Hôpital Prieuré in **Genf** (43 Betten). — Hôpital Butini in **Genf** (52 Betten). — Hôpital du chemin Gourgas in **Genf** (45 Betten). — Bürgerspital **Basel** (487 Betten). — Kinderspital in **Basel** (56 Betten). — Socin's Privatspital in **Basel** (12 Betten). — Diakonissenmutterhaus in **Riehen** (70 Betten). — Inselelspital in **Bern** (437 Betten). — Diakonissenhaus in **Bern** (110 Betten). — Zieglerspital in **Bern** (120 Betten). — Jennerspital in **Bern** (30 Betten). — Lazareth Steigerhubel in **Bern** (48 Betten). — Burgerspital in **Bern** (70 Betten). — Kantonsspital **Lausanne** (395 Betten). — Kinderspital in **Lausanne** (30 Betten). — Kantonsspital **St. Gallen** (347 Betten). — Spital in **Chaux-de-Fonds** (45 Betten). — Bürgerspital **Luzern** (110 Betten). — Gemeindespital in **Neuenburg** (54 Betten). — Spital Pourtales in **Neuenburg** (74 Betten). — Spital Providence in **Neuenburg** (47 Betten). — Kantonsspital in **Winterthur** (115 Betten). — Spital **Biel** (81 Betten). — Pockenspital in **Biel** (30 Betten). — Spital **Herisau** (80 Betten). — Krankenhaus **Schaffhausen** (100 Betten). — Bürgerspital **Frelburg** (105 Betten). — Spital Providence in **Frelburg** (50 Betten). — Spital **Locle** (16 Betten).

#### 1. Aufnahmen der Kranken.

	Zahl der aufgenommenen Kranken.	Wovon von auswärts kommend.
1. Pocken . . . . .	—	—
2. Masern . . . . .	—	—
3. Scharlach . . . . .	3	—
4. Keuchbusten . . . . .	—	—
5. Diphtheritis und Croup . . . . .	10	3
6. Rothlauf . . . . .	3	—
7. Unterleibstypus . . . . .	4	2
8. Andere infektiöse Krankheiten . . . . .	22	9
9. Lungenschwindsucht . . . . .	14	5
10. Andere tuberkulöse Krankheiten . . . . .	12	6
11. Akuter Gelenkrheumatismus . . . . .	7	—
12. Akute Krankheiten der Athmungsorgane . . . . .	19	7
13. Akute Darmkrankheiten . . . . .	16	3
14. Alle übrigen Krankheiten . . . . .	300	117
15. Unfälle . . . . .	55	19
Total	465	171

#### 2. Der Gesamtbestand der Kranken

war am 26. September in den genannten Krankenanstalten 2648. Er ist am 3. Oktober in den oben erwähnten Anstalten 2388, ohne den Kantonsspital in Zürich.

# Gesamtbestand der Geisteskranken und Bewegung der Bevölkerung in den folgenden Privat-Irrenheil- und Pflegeanstalten der Schweiz.

Vom 1. April bis 30. Juni 1891.

(Siehe Bundesbl. II, Seite 1036.)

## Anstalten.

**Zürich:** Heil- und Pflegeanstalt Kilchberg (144 Betten). — Pflegeanstalt Uetikon (44 Betten). — Gebet- und Pflegeanstalt Männedorf (95 Betten, wovon 30 für Geistes- und Gemüthsranke). — Krankenheil Hinter-Egg (30 Betten). — Heilanstalt Rosengarten in Andelfingen (18 Betten). — Krankenasyl Stammheim (15 Betten). — Heilanstalt Affoltern a/A. (4 Betten). — **Bern:** Irrenheilanstalt Münchenbuchsee (117 Betten). — Irrenheilanstalt Mariahalden-Spiez (10 Betten). — **Schaffhausen:** Gemischte Pflegeanstalt Schönbühl für unheilbare Kranke (30 Betten). — **Appenzell A.-Rh.:** Krankenasyl Walzenhausen (16 Betten). — **Thurgau:** Kuranstalt Bellevue-Kreuzlingen (50 Betten, davon 25 für Nervenranke im strengen Sinne). — Heil- und Pflegeanstalt Littenheid-Sirnach (40 Betten). — **Waadt:** Irrenheilanstalt „La Métairie“ bei Nyon (35 Betten). — Pension d'aliénés à Etagnières (15 Betten). — Pension d'aliénés à Corcelles s/Chavornay (12 Betten). — Pension d'aliénés à Eclagnens (17 Betten). — **Neuenburg:** Irrenheilanstalt Bellevue bei Landeron (16 Betten).

	Männlich.	Weiblich.	Total.
I. Der Gesamtbestand war in diesen 18 Anstalten am 1. April 1891 . . . . .	162	307	469
<b>II. Zuwachs. Krankheitsformen:</b>			
a. Angeborene Psychosen . . . . .	4	1	5
b. Erworbene „ . . . . .	15	56	71
c. Organische „ . . . . .	11	8	19
d. Epileptische „ . . . . .	3	1	4
e. Intoxikations- „ ex alcohol . . . . .	6	2	8
f. „ „ andere . . . . .	5	1	6
Total der Aufnahmen (II. Quartal)	44	69	113
Davon: noch nie vorher in irgend einer Anstalt verpflegt			68
früher schon verpflegt in der gleichen Anstalt			12
in einer andern Anstalt			
oder direkt aus einer Anstalt transferirt . . . . .			33
<b>III. Abgang.</b>			
1. Gestorben . . . . .	36	55	91
2. Ausgetreten als geheilt . . . . .	7	12	19
„ gebessert . . . . .	14	24	38
„ ungebessert . . . . .	10	15	25
Nicht geisteskrank befunden . . . . .	—	—	—
Total der Entlassenen (II. Quartal)	31	51	82

	Männlich.	Weiblich.	Total.
<i>Davon</i> : In die eigene Familie zurückgekehrt . . .	24	38	62
In einer anderen Familie untergebracht . . .	2	6	8
In eine Staatsirrenheilanstalt transferirt . . .	5	3	8
In eine Privat-Pflegeanstalt transferirt . . .	—	4	4
<b>IV. Der Gesamtbestand in den 18 genannten</b>			
Privat-Irrenheil- und Pflegeanstalten ist am 30. Juni 1891	170	319	489
Er war am 1. April 1891	164	297	461
am 1. Dezember 1888 (Volkszählungstag) . . .	168	271	439

## Gesetzgebung über das Gesundheitswesen.

### Genf.

#### Gesetz betreffend Errichtung eines bakteriologischen Laboratoriums im Sanitätsbureau.

(Vom 13. Juni 1891.)

Article 1<sup>er</sup>. Il est créé au Bureau de Salubrité un laboratoire de bactériologie.

Art. 2. Une somme de fr. 5000 est mise à la disposition du Conseil d'Etat pour couvrir les frais d'installation et d'aménagement.

Art. 3. Cette somme sera prise sur le compte des exercices clôturés ou sera couverte par des recriptions.

#### Bericht des Genfer Staatsrathes an den Grossen Rath dieses Kantons über das vorstehende Gesetz.

Die Errichtung eines Sanitätsbureau's hatte den Zweck, die Aufsicht des ganzen Gesundheitswesens zu organisiren, diejenigen Fälschungen und Betrügereien, welche die öffentliche Gesundheit gefährden, an's Licht zu bringen und wenn möglich zu verhindern und die Errungenschaften der heutigen medizinischen Wissenschaft zum Gemeingut Aller zu machen. Die Wissenschaft aber schreitet heutzutage rasch vorwärts und das Arbeitsfeld erweitert sich fortwährend.

Die großartigen Entdeckungen der letzten Zeit haben auf unwiderlegbare Weise dargethan, daß die meisten Krankheiten parasitären und infektiösen Ursprungs sind und durch die Einführung von Mikro-Organismen in den menschlichen Körper verursacht werden.

Diese neue Lehre von den Krankheitsursachen ist zu einer Wissenschaft ersten Ranges angewachsen und hat der Medizin ungeahnte und vielversprechende Gesichtskreise eröffnet.

In den letzten zehn Jahren haben uns die Forschungen der Gelehrten nicht nur die Existenz der Bakterien, sondern — was noch wichtiger ist — ihre Eigenthümlichkeiten und ihre spezifischen Wirkungen, den Boden, der ihrer Verbreitung günstig ist, und manchmal auch die besten Mittel zu ihrer Bekämpfung kennen gelehrt.

So hat man z. B. den Bacillus des Typhus und dessen Entwicklungsmodus feststellen können.

Nach langem Suchen ist es ebenfalls gelungen, den Bacillus der Tuberkulose zu entdecken, und es zielen jetzt alle Anstrengungen der Aerzte und Hygienisten, welche um das Wohl der Menschheit besorgt sind, darauf ab, geeignete Mittel zur Zerstörung desselben zu finden.

Die nothwendige Folge dieser unbestreitbaren Errungenschaften der Wissenschaft ist, daß wir die Mittel vervollkommen müssen, welche unsere Bevölkerung vor dem Eindringen der zerstörenden Kräfte bewahren. Es ist die Pflicht eines jeden Staates, dahin zu wirken.

Die Sache der Bakteriologie ist gewonnen und es handelt sich jetzt darum, derselben in unserer öffentlichen Institution den Platz zu verschaffen, der ihr gebührt. Bei uns befindet sich dieser Platz in unserem Bureau für Gesundheitswesen. Diesem letzteren wurde schon vor einiger Zeit eine neue Abtheilung behufs Vornahme chemischer Analysen hinzugefügt. Aber so nützlich auch diese chemische Kontrolle sein mag, so kann sie doch nicht Alles umfassen. Die chemische Untersuchung kann uns wohl die Menge der in einem Nahrungsmittel enthaltenen organischen Stoffe, nicht aber die wahre Natur dieser Substanzen angeben.

Die chemische Analyse des Trinkwassers und der Milch, dieser gewöhnlichen Beförderungsmittel der Krankheiten, wird uns Aufschluß geben über die Substanzen, welche in diesen Getränken enthalten sind; die in Zukunft wichtigste Frage jedoch, d. h. die Frage, ob der Bacillus des Typhus oder der Tuberkulose darin vorhanden sei, wird sie nicht beantworten können.

Ein ebenso wichtiger Gegenstand als die Ernährung ist die Ueberwachung der Schulhäuser. Ein Chemiker, ein Architekt, ein Ingenieur werden konstatiren können, ob den Kanalisationen Gase oder Flüssigkeiten entweichen, und die bestehenden Mängel mittelst Desinfektionsmaßregeln zu beseitigen wissen. Dagegen sind sie nicht in der Lage, uns mitzuthellen, ob in dem Mobiliar der Schulsäle oder in den Kleidern der Kinder gefährliche Mikroben existiren.

Es wäre ein Leichtes, noch viele ähnliche Beispiele zu Gunsten der bakteriologischen Untersuchungen aufzuführen. Dieselben sind, wie bereits gesagt, dazu bestimmt, den gefährlichsten Krankheiten zuvorzukommen und dieselben zu bekämpfen, sowie auch uns aufzuklären über Krankheiten, deren Diagnose oft schwer festzustellen ist. Die werthvollen Aufschlüsse, welche wir auf diese Weise erhalten werden, werden uns nicht nur zur Bekämpfung der Krankheiten der Menschen, sondern auch derjenigen der Hausthiere, wie Wuth, Rotz, Hautwurm, dienen.

Alle diese Betrachtungen erschienen dem Staatsrathe von so großer Wichtigkeit, daß er sich entschloß, Ihnen die Errichtung einer bakteriologischen Abtheilung im Gesundheitsbureau vorzuschlagen.

Die in dem Ihnen unterbreiteten Entwurf vorgeschlagene Summe repräsentirt die Kosten für die Einrichtung und Erwerbung des nöthigen Materials.

Das jährliche Budget wird jeweilen für das zum gewöhnlichen Betriebe Nothwendige sorgen.

Die außerordentlichen Dienste, welche diese neue Institution zu leisten berufen ist, rechtfertigen eine solche Ausgabe.

Wir hoffen des Bestimmtesten, der Große Rath werde uns beipflichten und auf diese Weise an einem Werke theilnehmen, das für die öffentliche Gesundheit unseres Landes von so großem Nutzen sein wird.

---

*Eidg. statistisches Bureau.*

---

**Bulletin Nr. 18**  
über die  
**ansteckenden Krankheiten der Haustiere**  
in der  
**Schweiz**

vom 16. bis 30. September 1891.

(Herausgegeben vom schweiz. Landwirthschafts-Departement in Bern.)

~~~~~  
*Vorkommende Abkürzungen:*

**St** = Ställe; **W** = Weiden; **P** = Pferde; **R** = Rindvieh; **Schw** = Schweine;  
**Z** = Ziegen; **Schf** = Schafe; **H** = Hunde.

Die in Klammern (\*) aufgeführten Fälle sind neu seit letztem Bulletin.

**Ansteckende Lungenseuche.**

**Zürich.** Bez. Winterthur, *Winterthur*, (1 R\*), anlässlich der Abschächtung konstatiert; das betreffende Thier kam aus Gachnang (Kanton Thurgau).

**Thurgau.** Bez. Frauenfeld, *Gachnang*, 1 St (6 R\*) als der Ansteckung verdächtig abgethan; es betrifft dies diejenigen Thiere, bei denen der unter Zürich erwähnte, verseucht befundene Ochse unmittelbar vor seiner Abschächtung stand. Strengste Maßregeln.

**Gesammttotal 1 Fall, 6 Verdachtsfälle.**

**Rauschbrand.**

**Zürich.** Bez. Bülach, *Rafz*, 1 R geschlachtet, 3 R abgesperrt.

**Bern.** Bez. Ober-Simmenthal, *Lenk*, 1 R; Bez. Nieder-Simmenthal, *Erlenbach*, 1 R, *Wimmis*, 1 R, *Oberwyl*, 1 R; Bez. Interlaken, *Habkern*, 1 R; Bez. Pruntrut, *Bressaucourt*, 1 R — Total 6 R umgestanden.

**Unterwalden o. d. W.** *Sarnen*, 1 R abgethan.

**Glarus.** Bez. Hinterland, *Elm*, 3 R, *Linththal*, 1 R — Total 4 R umgestanden.

**Basel-Landschaft.** Bez. Waldenburg, *Bretzwil*, 1 R umgestanden, 10 R abgesperrt.

**St. Gallen.** Bez. **Unter-Rheinthal**, *Berneck*, 1 R umgestanden.

**Waadt.** Bez. **Aigle**, *Ollon*, 1 R, *Ormont-dessus*, 3 R, *Ormont-dessous*, 2 R; Bez. **Aubonne**, *Bière*, 1 R; Bez. **Nyon**, *Chésereux*, 1 R; Bez. **Pays d'Enhaut**, *Rougemont*, 1 R — **Total 9 R** umgestanden.

**Neuenburg.** Bez. **Neuenburg**, *Lignièeres*, 1 R umgestanden.

**Gesammttotal 24 Fälle, 13 Verdachtsfälle.**

### Milzbrand.

**Zürich.** Bez. **Hinweil**, *Hinweil*, 1 R umgestanden, 6 R abgesperrt.

**Bern.** Bez. **Interlaken**, *Grindelwald*, 2 R; Bez. **Thun**, *Thun*, 2 R; Bez. **Konolfingen**, *Schloßwyl*, 1 R; Bez. **Seftigen**, *Rüeggisberg*, 1 R; Bez. **Saanen**, *Saanen*, 1 R; Bez. **Bern**, *Bümpliz*, 1 R; Bez. **Münster**, *Genevez*, 1 R; Bez. **Freibergen**, *Montfaucon*, 1 R — **Total 10 R** umgestanden.

**Luzern.** Bez. **Willisau**, *Ettiswil*, 1 R umgestanden, 12 R abgesperrt.

**Glarus.** Bez. **Unterland**, *Kerenzen*, 2 R umgestanden.

**Zug.** *Hünenberg*, 3 R umgestanden.

**Freiburg.** Bez. **See**, *Châtel*, 1 R umgestanden, 8 R abgesperrt.

**Solothurn.** Bez. **Bucheggberg**, *Bibern*, 1 R; Bez. **Kriegstetten**, *Bolken*, 1 R; Bez. **Thierstein**, *Breitenbach*, 1 R — **Total 3 R** umgestanden.

**Basel-Landschaft.** Bez. **Waldenburg**, *Langenbruck*, 2 R umgestanden, 38 R abgesperrt.

**Thurgau.** Bez. **Weinfeld**, *Berg*, 1 R umgestanden, 4 R abgesperrt.

**Gesammttotal 24 Fälle, 68 Verdachtsfälle.**

### Maul- und Klauenseuche.

**Zürich.** Bez. **Horgen**, *Wädensweil*, 1 St (14 R\*).

**Appenzell A. Rh.** Bez. **Hinterland**, *Hundwil*, 1 W (19 R\*); Einschleppung aus Appenzell I. R.

**Appenzell I. Rh.** *Appenzell*, 1 St (7 R\*), *Schwendi*, 1 W, 41 R, 13 Schw — **Total 1 St, 1 W, 48 R, 13 Schw**, wovon (7 R\*); im letzten Bulletin soll an Stelle von Oberegg gesetzt werden: *Gonten*, 1 St (12 R\*, 8 Schw\*).

**Graubünden.** Bez. *Inn, Schuls*, 34 St, 34 R, wovon (8 R\*), *Sent*, 6 St, 1 W (26 R\*, 161 Z\*), *Remüs*, 5 St (11 R\*); Bez. *Bernina, Poschiavo*, 7 St, 18 R; Bez. *Glenner, Ruschein*, 2 W, 268 R, 35 Schw, 116 Z, 462 Schf, *Seth*, 2 W, 299 R, 64 Schw, 160 Z, *Ruis*, 1 W, 234 R, 57 Z, *Andest*, 1 W, 152 R, 60 Schw, *Waltensburg*, 2 W, 490 R, 200 Schw, 250 Z, 300 Schf, wovon (340 R\*, 200 Schw\*, 250 Z\*, 300 Schf\*), *Panix*, 1 St (1 R\*), *Ladir*, 5 St (16 R\*), *Ilanz*, 1 St (5 R\*), *Obersaxen*, 1 St (2 R\*); Bez. *Vorderrhein, Truns*, 1 St (1 R\*) — **Total 61 St, 9 W, 1557 R, 359 Schw, 744 Z, 762 Schf**, wovon (410 R\*, 200 Schw\*, 411 Z\*, 300 Schf\*).

**Thurgau.** Bez. *Arbon, Uttweil*, 1 St (7 R\*); Bez. *Frauenfeld, Matzingen*, 3 St, 20 R; Bez. *Kreuzlingen, Kurzrickenbach*, 1 St (2 R\*); Bez. *Weinfelden, Bürglen*, 1 St (4 R\*) — **Total 6 St, 33 R**, wovon (13 R\*).

**Gesammttotal 69 St, 11 W, 3549 Stück Vieh.**  
**Vermehrung seit 15. September 15 St, — W, 825 Stück Vieh.**  
**Verminderung seit 15. September — St, 6 W, — Stück Vieh.**

### Rotz und Hautwurm.

**Graubünden.** Bez. *Glenner, Ilanz*, 1 P der Seuche verdächtig.

**Gesammttotal 1 Fall Seucheverdacht.**

### Rothlauf der Schweine.

**Zürich.** Bez. *Zürich, Oerlikon*, 1 Schw geschlachtet; Bez. *Horgen, Hirzel*, 2 Schw geschlachtet; Bez. *Meilen, Hombrechtikon*, 1 Schw geschlachtet, 2 Schw verdächtig; Bez. *Pfäffikon, Pfäffikon*, 1 Schw geschlachtet, 1 Schw verdächtig; Bez. *Winterthur, Hagenbuch*, 1 Schw umgestanden, 2 Schw verdächtig, *Oberwinterthur*, 1 Schw geschlachtet, 1 Schw verdächtig; Bez. *Dielsdorf, Niederhasli*, 3 Schw umgestanden, *Rümlang*, 1 Schw umgestanden; Bez. *Andelfingen, Uhwiesen*, 1 Schw umgestanden — **Total 12 Schw geschlachtet und umgestanden, 6 Schw verdächtig.**

**Bern.** Bez. *Konolfingen, Dießbach*, 8 Schw umgestanden, 2 Schw verdächtig; Bez. *Trachselwald, Lützelstüh*, 1 Schw umgestanden, *Trachselwald*, 2 Schw umgestanden, 6 Schw verdächtig, *Sumiswald*, 4 Schw umgestanden, 11 Schw verdächtig — **Total 15 Schw umgestanden, 19 Schw verdächtig.**

**Freiburg.** Bez. *Saane, Corminbœuf*, 1 Schw umgestanden, *Corserey*, 3 Schw umgestanden, 1 Schw verdächtig; Bez. *See*,

*Misery*, 4 Schw umgestanden, 10 Schw verdächtig, *Courtion*, 2 Schw umgestanden, 10 Schw verdächtig, *Wallenried*, 3 Schw umgestanden, 19 Schw verdächtig, *Chandossel*, 1 Schw umgestanden, 3 Schw verdächtig, *Praz*, 2 Schw verdächtig; Bez. **Sense**, *Düdingen*, 4 Schw umgestanden, 3 Schw verdächtig, *St. Ursen*, 3 Schw verdächtig; Bez. **Broye**, *Murist*, 9 Schw umgestanden, 4 Schw verdächtig, *Menières*, 2 Schw umgestanden, 5 Schw verdächtig — **Total 29 Schw** umgestanden, **60 Schw** verdächtig.

**Schaffhausen.** Bez. **Schaffhausen**, *Schaffhausen*, 1 Schw, *Hemmenthal*, 1 Schw; Bez. **Schleitheim**, *Schleitheim*, 1 Schw; Bez. **Unterkleitgau**, *Trasadingen*, 1 Schw, *Unterhallau*, 2 Schw — **Total 6 Schw** umgestanden.

**St. Gallen.** Bez. **Unter-Toggenburg**, *Oberuzwil*, 10 Schw umgestanden, 60 verdächtig.

**Graubünden.** Bez. **Hinterrhein**, *Medels*, 1 Schw umgestanden.

**Aargau.** Bez. **Lenzburg**, *Rupperswyl*, 2 Schw umgestanden.

**Thurgau.** Bez. **Steckborn**, *Pfyn*, 2 Schw umgestanden, 101 Schw verdächtig.

**Waadt.** Bez. **Aubonne**, *Bougy*, 1 Schw umgestanden; Bez. **Cossonay**, *Visle*, 1 Schw umgestanden, 4 Schw verdächtig; Bez. **Grandson**, *Champagne*, 2 Schw verdächtig; Bez. **Lausanne**, *Prilly*, 1 Schw umgestanden; Bez. **Lavaux**, *Grandvaux*, 1 Schw umgestanden, 1 Schw verdächtig, *Lutry*, 1 Schw verdächtig; Bez. **Morges**, *Lussy*, 1 Schw umgestanden, 3 Schw verdächtig, *Denges*, 3 Schw verdächtig, *Ecublens*, 1 Schw umgestanden, 3 Schw verdächtig; Bez. **Moudon**, *Lucens*, 1 Schw umgestanden, 1 Schw verdächtig, *Correvon*, 1 Schw umgestanden, 2 Schw verdächtig; Bez. **Nyon**, *Grens*, 1 Schw umgestanden, *Vich*, 1 Schw umgestanden, *Duillier*, 1 Schw umgestanden; Bez. **Oron**, *Chésalles*, 4 Schw verdächtig; Bez. **Payerne**, *Cerniat*, 1 Schw umgestanden, 3 Schw verdächtig; Bez. **Rolle**, *Luins*, 1 Schw umgestanden, 1 Schw verdächtig; Bez. **Vevey**, *Blonay*, 7 Schw umgestanden, 1 Schw verdächtig, *St-Légier*, 1 Schw umgestanden, 27 Schw verdächtig, *Corsier*, 2 Schw umgestanden; Bez. **Yverdon**, *Champvent*, 3 Schw verdächtig — **Total 24 Schw** umgestanden, **61 Schw** verdächtig.

**Neuenburg.** Bez. **Boudry**, *Boudry*, 1 Schw abgethan, 1 Schw umgestanden, 12 Schw verdächtig.

**Genf.** Bez. **Linkes Ufer**, *Jussy*, 1 Schw umgestanden, 1 Schw verdächtig.

**Gesammttotal 104 Fälle, 320 Verdachtsfälle.**

## Konstatirte Gesetzesverletzungen.

**Grenzverkehr.** Eine Buße von Fr. 20 gegenüber einem Grenzhierarzt (Unterlassung rechtzeitiger Sicherung der Stellvertretung).

**Zürich.** Buße von Fr. 5 (Ausstellung eines Gesundheits-scheines für eigenes Vieh seitens eines Viehiuspektors).

**Bern. Bußen:** Sieben zu je Fr. 10 und drei zu je Fr. 5 (diverse Widerhandlungen).

**Unterwalden o. d. W. Bußen:** Zwei von je Fr. 5 (Anstände betreffend Gesundheitsscheine).

**Solothurn.** (Seit April l. J.) **Bußen:** Fünf zu je Fr. 100, je zwei zu Fr. 25 und Fr. 15, drei zu Fr. 10 und sechs zu Fr. 5 (diverse Gesetzesverletzungen).

**Basel-Landschaft.** Eine Buße von Fr. 5 (Mangel des Gesundheitsscheines).

**Schaffhausen. Bußen:** Eine zu Fr. 5 (Gesundheitsschein); eine zu Fr. 5 (Verletzung des Ortsbannes); eine zu Fr. 20 (Viehhandel ohne Patent).

**St. Gallen. Bußen:** Vier zu Fr. 5 (Anstände betreffend Gesundheitsscheine); eine von Fr. 50 (Widerhandlung gegen eidgenössische Spezialvorschriften).

**Graubünden. Bußen:** Eine von Fr. 50 (Verkauf von Sömmerungsvieh); eine von Fr. 30 (Sperrbruch).

**Aargau. Bußen:** Zwei von je Fr. 10 (Gesetzesverletzung); eine von Fr. 5 (Mangel des Gesundheitsscheines).

**Thurgau. Bußen:** Zwei zu je Fr. 5 (Nichtabgabe von Gesundheitsscheinen).

**Waadt. Bußen:** Drei zu je Fr. 5 (Verletzung des Alpreglements); sechs zu je Fr. 5 und eine zu Fr. 10 (Anstände betreffend Gesundheitsscheine); je eine zu Fr. 20 und Fr. 10 (Alpabtrieb ohne Bewilligung); eine von Fr. 5 (Verletzung der Vorschriften betreffend Abdeckerei).

**Wallis.** Eine Buße zu Fr. 5 (Mangel des Gesundheitsscheines).

**Genf.** Eine Buße zu Fr. 20 (Nichtabgabe des Gesundheitsscheines).

### Rückweisungen.

- |                  |                                               |                                               |
|------------------|-----------------------------------------------|-----------------------------------------------|
| 1) September 17: | <b>Unterhallau</b> , ein Ochse                | } vorschriftswidrige<br>} Ursprungszeugnisse. |
| 2) " 18:         | <b>Laufenburg</b> , ein Ochse und<br>eine Kuh |                                               |
| 3) " 19:         | <b>Ramsen</b> , ein Pferd                     |                                               |

### Ausland.

**Frankreich.** August: *Lungenseuche*, in 68 Gemeinden 97 Ställe, 187 Thiere als verseucht abgethan, 559 Thiere als der Ansteckung verdächtig geimpft; *Maul- und Klauenseuche*, 3 Ställe (Ain 1 Stall); *Milzbrand*, 54 Ställe und Weiden (Doubs 6 Ställe); *Rauschbrand*, 47 Ställe; *Rotz und Hautwurm*, 55 Thiere abgethan (Doubs 2 Ställe, Ain 1 Stall, Hochsavoyen 4 Ställe); *Wuth*, ca. 100 Fälle (Doubs 4, Ain 2 Fälle).

**Elsaß-Lothringen.** August. *Milzbrand*, 12 Fälle; *Rotz*, 1 Fall, 23 P der Ansteckung verdächtig; *Maul- und Klauenseuche*, neu angezeigt wurde die Seuche aus 40 Gehöften mit 176 Stück Vieh.

**Baden.** 1.—15. September: *Milzbrand*, 3 Fälle; *Rauschbrand*, 7 Fälle; *Maul- und Klauenseuche*, erloschen in 13, weiter verbreitet in 11, neu aufgetreten in 26 Gemeinden.

**Württemberg.** August: *Milzbrand*, 16 Fälle; *Rauschbrand*, 9 Fälle; *Rotz*, 7 Fälle; Ende des Monats 1 P der Seuche und 61 P der Ansteckung verdächtig; *Maul- und Klauenseuche*, 5051 neue Fälle; Ende des Monats 3673 Thiere verseucht, 5186 Thiere verdächtig; in den neu von der Seuche betroffenen Gehöften (Heerden) befinden sich 9454 Thiere; *Räude*, 1780 Schafe erkrankt und verdächtig.

**Oesterreich-Ungarn** ist laut Ausweis vom 30. September frei von der *Rinderpest*. Zu dieser Zeit herrschte

|                             | <i>Maul- und Klauenseuche</i><br>Ortschaften | <i>Lungenseuche</i><br>Ortschaften |
|-----------------------------|----------------------------------------------|------------------------------------|
| in Nieder-Oesterreich . . . | 145                                          | —                                  |
| " Ober-Oesterreich . . .    | 19                                           | 3                                  |
| " Salzburg . . .            | 11                                           | —                                  |
| " Steiermark . . .          | 87                                           | —                                  |
| " Kärnten . . .             | 3                                            | —                                  |
| " Krain . . .               | 54                                           | —                                  |
| " Küstenland . . .          | 3                                            | —                                  |
| " Böhmen . . .              | 59                                           | 32                                 |
| " Mähren . . .              | 109                                          | 30                                 |
| " Schlesien . . .           | 1                                            | —                                  |
| " Galizien . . .            | 88                                           | —                                  |
| " Ungarn (24. September) .  | 390                                          | 38                                 |

**Tirol und Vorarlberg.** 28. September. *Maul- und Klauenseuche*, in 33 Gemeinden, 79 Gehöfte und 22 Alpen verseucht, mit einem Viehbestande von 10,568 R, 1072 Schf, 1487 Z, 486 Schw.

---

## V e r s c h i e d e n e s .

---

### Viehverkehr mit Oesterreich-Ungarn.

Die im hierseitigen Bülletin Nr. 14 gemachten Angaben über die Einschleppung der Maul- und Klauenseuche durch österreichisches Vieh nach den Kantonen Appenzell A.-Rb. und St. Gallen haben sich nachträglich als nicht zutreffend erwiesen und es wird somit jenes Bülletin in diesem Sinne berichtigt.

---

### V e r p f ä n d u n g e i n e r E i s e n b a h n .

---

Der Verwaltungsrath der Eisenbahngesellschaft **Glion-Naye** sucht mit Eingabe vom 17. Juli 1891 um die Bewilligung nach zur Verpfändung im I. Rang ihrer im Bau befindlichen, 7,5 Kilometer langen Linie von Glion auf den Gipfel der Felsen von Naye, sammt Zubehörden und Rollmaterial, zum Zwecke der Sicherstellung eines auf den Bau und die Ausrüstung der Bahn zu verwendenden  $4\frac{1}{2}$  % Anleihens im Betrage von Fr. 1,500,000.

Gesetzlicher Vorschrift gemäß wird vorstehendes Verpfändungsgesuch hiemit öffentlich bekannt gemacht, unter gleichzeitiger Ansetzung einer mit dem **23. Oktober nächsthin** auslaufenden Frist, binnen welcher allfällige Einsprachen gegen die beabsichtigte Verpfändung dem Bundesrathe schriftlich einzureichen sind.

Bern, den 30. September 1891.

[3/3]

Im Namen des schweiz. Bundesrathes:  
**Die Bundeskanzlei.**

---

**Eidgenössisches Anleihen von Fr. 5,900,000 von 1888.**  
(Alkoholanleihen.)

**Kapitalrückzahlung auf 31. Dezember 1891.**

Infolge der heute stattgefundenen II. Verloosung gelangen auf 31. Dezember 1891 aus dem 3½ % eidgenössischen Anleihen von 1888 (Alkoholanleihen) *nachfolgende 590 Obligationen à Fr. 1000 zur Rückzahlung und treten von diesem Zeitpunkte hinweg außer Verzinsung:*

| Nr. | Nr. | Nr. | Nr.  | Nr.  | Nr.  | Nr.  | Nr.  | Nr.  | Nr.  |
|-----|-----|-----|------|------|------|------|------|------|------|
| 4   | 233 | 513 | 898  | 1258 | 1513 | 1955 | 2291 | 2643 | 2897 |
| 10  | 235 | 535 | 910  | 1261 | 1518 | 1957 | 2298 | 2655 | 2898 |
| 24  | 237 | 545 | 918  | 1263 | 1527 | 1959 | 2299 | 2675 | 2899 |
| 32  | 243 | 547 | 920  | 1273 | 1553 | 1976 | 2305 | 2676 | 2900 |
| 43  | 251 | 552 | 960  | 1277 | 1594 | 1977 | 2307 | 2684 | 2909 |
| 53  | 253 | 561 | 979  | 1299 | 1597 | 1985 | 2333 | 2687 | 2934 |
| 55  | 258 | 585 | 984  | 1301 | 1599 | 2005 | 2337 | 2698 | 2939 |
| 56  | 265 | 586 | 1007 | 1307 | 1508 | 2018 | 2341 | 2699 | 2942 |
| 65  | 287 | 587 | 1027 | 1308 | 1611 | 2032 | 2347 | 2709 | 2947 |
| 71  | 293 | 601 | 1053 | 1314 | 1612 | 2036 | 2349 | 2727 | 2972 |
| 82  | 294 | 604 | 1058 | 1317 | 1622 | 2054 | 2356 | 2728 | 3008 |
| 95  | 297 | 606 | 1062 | 1337 | 1633 | 2055 | 2362 | 2755 | 3052 |
| 103 | 298 | 624 | 1076 | 1343 | 1637 | 2061 | 2405 | 2756 | 3062 |
| 104 | 305 | 625 | 1100 | 1347 | 1643 | 2069 | 2407 | 2775 | 3064 |
| 109 | 319 | 637 | 1102 | 1353 | 1684 | 2092 | 2460 | 2779 | 3069 |
| 110 | 326 | 660 | 1104 | 1357 | 1693 | 2099 | 2464 | 2781 | 3077 |
| 116 | 352 | 710 | 1105 | 1359 | 1714 | 2116 | 2466 | 2782 | 3080 |
| 117 | 364 | 721 | 1112 | 1364 | 1735 | 2122 | 2473 | 2786 | 3090 |
| 124 | 375 | 726 | 1113 | 1367 | 1754 | 2137 | 2477 | 2787 | 3103 |
| 138 | 377 | 731 | 1116 | 1372 | 1762 | 2143 | 2490 | 2788 | 3106 |
| 151 | 379 | 741 | 1124 | 1379 | 1771 | 2152 | 2493 | 2789 | 3140 |
| 154 | 380 | 742 | 1126 | 1394 | 1774 | 2158 | 2495 | 2791 | 3146 |
| 176 | 411 | 752 | 1137 | 1398 | 1775 | 2174 | 2510 | 2813 | 3147 |
| 177 | 412 | 754 | 1138 | 1404 | 1852 | 2203 | 2546 | 2824 | 3153 |
| 185 | 422 | 762 | 1143 | 1409 | 1860 | 2204 | 2569 | 2839 | 3157 |
| 189 | 431 | 765 | 1159 | 1415 | 1873 | 2209 | 2577 | 2840 | 3168 |
| 196 | 439 | 766 | 1188 | 1443 | 1888 | 2236 | 2608 | 2843 | 3173 |
| 201 | 440 | 767 | 1197 | 1462 | 1904 | 2247 | 2612 | 2856 | 3179 |
| 202 | 452 | 787 | 1214 | 1472 | 1909 | 2253 | 2614 | 2859 | 3184 |
| 206 | 460 | 804 | 1220 | 1490 | 1916 | 2255 | 2616 | 2866 | 3185 |
| 207 | 503 | 844 | 1254 | 1496 | 1937 | 2256 | 2620 | 2888 | 3189 |
| 229 | 504 | 877 | 1257 | 1501 | 1939 | 2267 | 2641 | 2889 | 3196 |

| Nr.  |
|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|
| 3200 | 3427 | 3674 | 4031 | 4256 | 4573 | 4894 | 5156 | 5384 | 5622 |
| 3202 | 3434 | 3696 | 4058 | 4266 | 4596 | 4903 | 5175 | 5388 | 5623 |
| 3215 | 3440 | 3698 | 4067 | 4277 | 4600 | 4916 | 5198 | 5397 | 5624 |
| 3220 | 3447 | 3700 | 4071 | 4289 | 4602 | 4937 | 5201 | 5411 | 5646 |
| 3223 | 3450 | 3711 | 4091 | 4295 | 4605 | 4955 | 5219 | 5412 | 5650 |
| 3260 | 3489 | 3724 | 4095 | 4299 | 4606 | 4957 | 5223 | 5440 | 5664 |
| 3275 | 3521 | 3740 | 4099 | 4307 | 4625 | 4979 | 5224 | 5452 | 5666 |
| 3284 | 3527 | 3744 | 4101 | 4329 | 4639 | 4986 | 5226 | 5458 | 5684 |
| 3287 | 3529 | 3751 | 4103 | 4337 | 4647 | 4999 | 5234 | 5459 | 5702 |
| 3300 | 3531 | 3792 | 4109 | 4351 | 4652 | 5011 | 5238 | 5460 | 5704 |
| 3318 | 3542 | 3818 | 4110 | 4363 | 4671 | 5023 | 5240 | 5462 | 5726 |
| 3325 | 3543 | 3827 | 4112 | 4364 | 4686 | 5029 | 5260 | 5468 | 5736 |
| 3328 | 3550 | 3829 | 4116 | 4393 | 4687 | 5056 | 5261 | 5472 | 5769 |
| 3333 | 3551 | 3836 | 4129 | 4411 | 4714 | 5061 | 5262 | 5475 | 5771 |
| 3335 | 3556 | 3849 | 4130 | 4424 | 4725 | 5071 | 5293 | 5487 | 5773 |
| 3341 | 3576 | 3862 | 4132 | 4434 | 4755 | 5072 | 5300 | 5503 | 5775 |
| 3361 | 3579 | 3894 | 4143 | 4442 | 4757 | 5074 | 5301 | 5515 | 5799 |
| 3367 | 3582 | 3903 | 4164 | 4458 | 4782 | 5081 | 5303 | 5533 | 5817 |
| 3375 | 3583 | 3911 | 4173 | 4462 | 4783 | 5082 | 5308 | 5537 | 5822 |
| 3381 | 3595 | 3939 | 4184 | 4471 | 4789 | 5083 | 5316 | 5547 | 5827 |
| 3383 | 3598 | 3946 | 4192 | 4488 | 4791 | 5088 | 5325 | 5559 | 5839 |
| 3392 | 3602 | 3947 | 4217 | 4492 | 4807 | 5096 | 5335 | 5575 | 5842 |
| 3399 | 3611 | 3951 | 4223 | 4511 | 4808 | 5119 | 5345 | 5576 | 5852 |
| 3413 | 3614 | 3955 | 4226 | 4516 | 4838 | 5122 | 5346 | 5581 | 5879 |
| 3416 | 3615 | 3994 | 4228 | 4521 | 4843 | 5144 | 5350 | 5593 | 5895 |
| 3424 | 3653 | 3996 | 4233 | 4532 | 4844 | 5145 | 5354 | 5617 | 5898 |
| 3426 | 3660 | 4022 | 4246 | 4548 | 4859 | 5151 | 5371 | 5619 | 5899 |

Die Einlösung vorbezeichneter Obligationen im Gesamtbetrage von Fr. 590,000 erfolgt bei der eidgenössischen Staatskasse, bei sämtlichen schweizerischen Hauptzoll- und Kreispostkassen, bei der Banque de Paris et des Pays-Bas in Paris, der Elsaß-Lothringischen Bank in Straßburg, der Filiale der Bank für Handel und Industrie in Frankfurt a/M. und der Internationalen Bank in Berlin.

Von den bei der ersten Ziehung ausgelosten und auf 31. Dezember 1890 rückzahlbaren Obligationen des obigen Anleihe sind noch ausstehend: Nr. 889, 890, 892, 3657, 4108.

Die Inhaber der betreffenden Titel werden eingeladen, dieselben an einer der vorbezeichneten Kassen zur Einlösung vorzuweisen, mit dem Bemerkem, daß die Verzinsung vom Verfalltage an aufgehört hat.

Bern, den 19. September 1891.

Schweiz. Finanzdepartement.

## Eidgenössisches Anleihen von Fr. 31,247,000 von 1887.

### Kapitalrückzahlung auf 31. Dezember 1891.

Infolge der heute stattgefundenen IV. Verloosung gelangen auf 31. Dezember 1891 aus dem 3½ % eidgenössischen Anleihen von 1887 nachfolgende Obligationen zur Rückzahlung und treten von diesem Zeitpunkte hinweg außer Verzinsung:

#### Serie A à Fr. 1,000 (293 Stück).

| Nr.   | Nr.   | Nr.   | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 20   | 1261 | 2618 | 3760 | 4928 | 6403 | 7860 | 9065  | 10264 | 11498 |
| 49   | 1336 | 2629 | 3763 | 5133 | 6480 | 7865 | 9130  | 10309 | 11595 |
| 53   | 1339 | 2717 | 3789 | 5172 | 6558 | 7901 | 9147  | 10359 | 11659 |
| 79   | 1391 | 2728 | 3803 | 5200 | 6561 | 7996 | 9162  | 10364 | 11680 |
| 125  | 1454 | 2841 | 3905 | 5250 | 6563 | 8030 | 9235  | 10391 | 11698 |
| 138  | 1502 | 2860 | 3920 | 5260 | 6717 | 8035 | 9268  | 10398 | 11709 |
| 143  | 1533 | 2872 | 3938 | 5283 | 6765 | 8090 | 9328  | 10451 | 11718 |
| 170  | 1554 | 2873 | 3991 | 5294 | 6791 | 8127 | 9511  | 10574 | 11766 |
| 216  | 1600 | 2891 | 4049 | 5304 | 6809 | 8175 | 9544  | 10591 | 11892 |
| 223  | 1632 | 2902 | 4087 | 5336 | 6874 | 8182 | 9572  | 10662 | 11912 |
| 231  | 1704 | 2903 | 4138 | 5361 | 6889 | 8278 | 9573  | 10673 | 12031 |
| 255  | 1745 | 2935 | 4145 | 5368 | 6891 | 8284 | 9603  | 10701 | 12082 |
| 318  | 1803 | 2993 | 4154 | 5380 | 6958 | 8286 | 9688  | 10729 | 12088 |
| 426  | 1841 | 2996 | 4203 | 5452 | 7035 | 8372 | 9781  | 10765 | 12208 |
| 463  | 1932 | 3013 | 4229 | 5471 | 7040 | 8394 | 9848  | 10821 | 12369 |
| 464  | 1944 | 3040 | 4310 | 5769 | 7059 | 8474 | 9850  | 10826 | 12372 |
| 556  | 2001 | 3056 | 4325 | 5786 | 7080 | 8574 | 9941  | 10828 | 12458 |
| 727  | 2019 | 3113 | 4355 | 5817 | 7085 | 8601 | 9945  | 10866 | 12499 |
| 779  | 2025 | 3124 | 4357 | 5847 | 7103 | 8650 | 9947  | 10897 | 12519 |
| 823  | 2029 | 3166 | 4370 | 5911 | 7189 | 8665 | 9961  | 11011 | 12534 |
| 829  | 2086 | 3202 | 4373 | 5941 | 7245 | 8686 | 9988  | 11059 | 12562 |
| 855  | 2161 | 3204 | 4422 | 5983 | 7320 | 8690 | 9998  | 11094 | 12576 |
| 979  | 2193 | 3272 | 4453 | 6089 | 7436 | 8693 | 10040 | 11096 | 12583 |
| 1025 | 2241 | 3470 | 4496 | 6130 | 7466 | 8790 | 10062 | 11114 |       |
| 1134 | 2333 | 3473 | 4598 | 6135 | 7600 | 8825 | 10091 | 11147 |       |
| 1140 | 2370 | 3524 | 4723 | 6199 | 7606 | 8882 | 10095 | 11206 |       |
| 1204 | 2461 | 3593 | 4775 | 6223 | 7683 | 8952 | 10183 | 11225 |       |
| 1240 | 2474 | 3650 | 4830 | 6237 | 7701 | 8961 | 10185 | 11252 |       |
| 1243 | 2519 | 3690 | 4863 | 6257 | 7736 | 8969 | 10232 | 11271 |       |
| 1256 | 2530 | 3733 | 4904 | 6345 | 7818 | 9014 | 10238 | 11388 |       |

**Serie B à Fr. 5,000 (41 Stück).**

|     |     |     |     |     |      |      |      |      |      |      |
|-----|-----|-----|-----|-----|------|------|------|------|------|------|
| Nr. | Nr. | Nr. | Nr. | Nr. | Nr.  | Nr.  | Nr.  | Nr.  | Nr.  | Nr.  |
| 28  | 244 | 373 | 589 | 702 | 802  | 1099 | 1287 | 1423 | 1646 | 1802 |
| 60  | 275 | 379 | 616 | 718 | 950  | 1120 | 1306 | 1441 | 1705 |      |
| 117 | 322 | 413 | 639 | 760 | 1021 | 1233 | 1340 | 1528 | 1751 |      |
| 191 | 325 | 501 | 683 | 795 | 1094 | 1250 | 1418 | 1576 | 1766 |      |

**Serie C à Fr. 10,000 (25 Stück).**

|     |     |     |     |     |     |     |     |     |
|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|
| Nr. |
| 12  | 180 | 245 | 407 | 502 | 667 | 768 | 915 | 951 |
| 58  | 231 | 276 | 419 | 529 | 705 | 895 | 922 |     |
| 88  | 243 | 396 | 448 | 565 | 762 | 911 | 933 |     |

Die Einlösung vorbezeichneter Obligationen im Gesamtbetrage von Fr. 748,000 erfolgt bei der eidgenössischen Staatskasse, bei sämtlichen schweizerischen Hauptzoll- und Kreispostkassen, bei der Banque de Paris et des Pays-Bas in Paris, der Elsaß-Lothringischen Bank in Straßburg und bei der Filiale der Bank für Handel und Industrie in Frankfurt a./M.

Die Einlösung der Inhabertitel geschieht gegen einfache Rückgabe derselben. Auf Namen eingeschriebene Titel sind bei der Rückzahlung durch den Eigenthümer zu quittiren (§ 843 O.-R.).

Von den bei der dritten Ziehung ausgeloozten und auf 31. Dezember 1890 rückzahlbaren Nummern des obigen Anleihe sind noch ausstehend:

**Serie A** Nr. 427, 2338, 4913, 6003, 6086, 6262, 7451, 9502, 11253, 11264;

**Serie B** Nr. 588, 1439;

**Serie C** Nr. 674, 810, 811.

Ebenso ist von dem auf 31. Dezember 1887 gekündeten 4 % Anleihen von 1880 noch eine nicht konvertirte Obligation, Serie B Nr. 6867, im Betrage von Fr. 1000 bis heute nicht zur Einlösung gelangt.

Die Inhaber der betreffenden Titel werden eingeladen, dieselben an einer der vorbezeichneten Kassen zur Einlösung vorzuweisen, mit dem Bemerkten, daß die Verzinsung von den bezüglichen Verfalltagen an aufgehört hat.

Bern, den 19. September 1891.

**Schweiz. Finanzdepartement.**

## Bekanntmachung.

---

Das stenographische Bülletin der Verhandlungen der schweizerischen Bundesversammlung während der Junisession 1891, enthaltend 45<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Druckbogen in 4°, kann, so lange der Vorrath reicht, zum Preise von 1 Fr. 25 per brochirtes Exemplar bezogen werden beim

**Drucksachenbureau der schweiz. Bundeskanzlei.**

---

### Inhalt des schweizerischen Handelsamtsblattes.

---

#### № 197, vom 6. Oktober 1891.

Abhanden gekommene Werthtitel. Rechtsdomizile von Versicherungsgesellschaften. Erfindungspatentliste und Liste der Muster und Modelle für die zweite Hälfte September. Literarisches und künstlerisches Eigenthum: Eintragungen vom 1. Juli bis 30. September. Wochensituation der schweizerischen Emissionsbanken vom 3. Oktober 1891. Italienische Weine. Telegramme.

#### № 198, vom 7. Oktober 1891.

Abhanden gekommene Werthtitel. Handelsregistereinträge. Bilanzen von Versicherungsgesellschaften. Einnahmen der schweizerischen Zollverwaltung. Eisenbahnen.

#### № 199, vom 9. Oktober 1891.

Abhanden gekommene Werthtitel. Rechtsdomizile von Versicherungsgesellschaften. Handelsregistereinträge. Einfuhr in den freien Verkehr im September. Bilanzen von Versicherungsgesellschaften.

#### № 200, vom 10. Oktober 1891.

Abhanden gekommene Werthtitel. Handelsregistereinträge. Fabrik- und Handelsmarken. Bilanzen von Versicherungsgesellschaften. Viehverkehr. Auswanderung nach Chicago. Situation ausländischer Banken.



## **Bekanntmachungen von Departementen und andern Verwaltungsstellen des Bundes.**

|                     |                  |
|---------------------|------------------|
| In                  | Bundesblatt      |
| Dans                | Feuille fédérale |
| In                  | Foglio federale  |
| Jahr                | 1891             |
| Année               |                  |
| Anno                |                  |
| Band                | 4                |
| Volume              |                  |
| Volume              |                  |
| Heft                | 42               |
| Cahier              |                  |
| Numero              |                  |
| Geschäftsnummer     | ---              |
| Numéro d'affaire    |                  |
| Numero dell'oggetto |                  |
| Datum               | 14.10.1891       |
| Date                |                  |
| Data                |                  |
| Seite               | 518-547          |
| Page                |                  |
| Pagina              |                  |
| Ref. No             | 10 015 458       |

Das Dokument wurde durch das Schweizerische Bundesarchiv digitalisiert.

Le document a été digitalisé par les Archives Fédérales Suisses.

Il documento è stato digitalizzato dell'Archivio federale svizzero.